



Stadtratsfraktion der Freien Wähler Dinkelsbühl

STADT DINKELSBÜHL		
Eingang		
30. Jan. 2026		
Amt 1	Amt 2	Amt 3
Amt 4	Amt 5	SWD

Freie Wähler Dinkelsbühl – Botzenweiler 22 – 91550 Dinkelsbühl

Große Kreisstadt Dinkelsbühl
z. H. Herrn Oberbürgermeister Dr. Hammer persönlich
Segringer Straße 30

91550 Dinkelsbühl

Dinkelsbühl, 29. Januar 2026

Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler Dinkelsbühl

**Neuordnung der Wahlplakatierung im Stadtgebiet Dinkelsbühl –
Grundsatzbeschluss zur Einführung zentraler Plakatflächen nach orientiert
an bewährter kommunaler Praxis in zahlreichen oberbayerischen
Gemeinden**

Antrag

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Dinkelsbühl möge beschließen:

1. Der Stadtrat fasst einen **Grundsatzbeschluss**, die Wahlwerbung im öffentlichen Raum künftig auf ein System **zentraler, von der Stadt ausgewiesener Wahlwerbeflächen** umzustellen.
2. Wahlwerbung im öffentlichen Raum ist künftig **ausschließlich an diesen ausgewiesenen Flächen** zulässig.
Dies gilt für **alle Formen der Wahlwerbung**, insbesondere für:
 - Wahlplakate
 - Bauzaunbanner und Spannbanner
 - Großflächen und sonstige vergleichbare Werbeträger**Einzelplakatierungen sowie jegliche Wahlwerbung außerhalb der ausgewiesenen Flächen werden vollständig ausgeschlossen.**
3. Die Verwaltung wird beauftragt, **auf Grundlage dieses Grundsatzbeschlusses** ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten.
Dieses soll insbesondere regeln:
 - Anzahl, Lage und Gestaltung der zentralen Wahlwerbeflächen
 - Einheitliche Formate und Größen
 - Einheitliche und begrenzte Anzahl je Partei oder Wählergruppe
 - Zeiträume der Anbringung und Entfernung
 - Organisation, Kontrolle und Durchsetzung
4. Ziel ist die **verbindliche Anwendung der Neuregelung zur nächsten Wahl.**

5. Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler Dinkelsbühl beantragt ausdrücklich, den vorliegenden Antrag **in der terminierten Sitzung des Stadtrates am 24. Februar 2026 zur Abstimmung zu stellen.**

Begründung

Die derzeitige Praxis der Wahlplakatierung führt insbesondere in einer historisch geprägten Stadt wie Dinkelsbühl zu einer **übermäßigen Belastung des Stadtbildes**. Gerade die Altstadt mit ihrer denkmalgeschützten Bausubstanz sowie die Einfahrtsbereiche zur Stadt werden in Wahlkampfzeiten von einer Vielzahl an Einzelplakaten überlagert.

Dies führt zu:

- einer spürbaren **Beeinträchtigung des Stadt- und Ortsbildes**,
- sinkender **Akzeptanz in der Bevölkerung**,
- einer **faktischen Ungleichbehandlung** politischer Gruppierungen je nach finanziellen Möglichkeiten,
- sowie einem erhöhten **Aufwand für Kontrolle, Entfernung und Entsorgung**.

Zudem ist die bisherige Praxis **ökologisch nicht nachhaltig**. In kurzer Zeit werden große Mengen an Kunststoffplakaten, Kabelbindern und Befestigungsmaterial eingesetzt, die häufig nicht wiederverwendbar sind und entsorgt werden müssen. Dies widerspricht dem Anspruch der Stadt Dinkelsbühl an einen **verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und öffentlichem Raum**.

In zahlreichen Gemeinden – insbesondere in **Oberbayern** – hat sich daher ein System bewährt, bei dem die Kommune **zentrale Plakatflächen** bereitstellt und Einzelplakatierungen vollständig ausschließt. Dieses Modell gewährleistet:

- **Chancengleichheit** im politischen Wettbewerb
- **Ordnung und Übersichtlichkeit** im öffentlichen Raum
- **Schutz des historischen Stadtbildes**
- eine **nachhaltigere und ressourcenschonendere Wahlwerbung**
- weiterhin eine ausreichende **Information der Wählerinnen und Wähler**

Ein **Grundsatzbeschluss im Februar 2026** schafft frühzeitig Klarheit und Planungssicherheit. Die anschließende Ausarbeitung des Konzepts durch die Verwaltung ermöglicht eine rechtssichere, praktikable Umsetzung **zur nächsten Wahl**.

Finanzielle Auswirkungen

Kurzfristig keine.

Mittelfristig ist durch den Wegfall von Einzelplakatierungen mit einer **Entlastung des Bauhofs** sowie einer **Reduzierung des Entsorgungsaufwands** zu rechnen.

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat fasst den Grundsatzbeschluss zur Neuordnung der Wahlwerbung im öffentlichen Raum und beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Umsetzungskonzepts zur **Anwendung ab der nächsten Wahl.**



Alexander Wendel

stellv. Fraktionsvorsitzender Freie Wähler Dinkelsbühl
Ortsvorsitzender Freie Wähler Dinkelsbühl